

SCALE 1:48

Schwierigkeit : mittel



happyscale  
Modellbau

British Taylorcraft

Auster Mk.V



Papermodel <http://happyscale-modellbau.blogspot.de>



Die Taylorcraft Auster war ein militärisches Verbindungs- und Beobachtungsflugzeug des britischen Herstellers Taylorcraft Aeroplanes (England) Limited aus dem Zweiten Weltkrieg. Die Auster war eine verbesserte Version der amerikanischen Taylorcraft B. Diese war wie ihr britisches Gegenstück als Hochdecker ausgelegt und verfügte über ein Spornradfahrwerk. Der Ursprungsentwurf war zunächst überarbeitet worden, um auch strengerer Vorschriften im zivilen Luftverkehr gerecht zu werden. Das neue Modell wurde als Taylorcraft Plus C bezeichnet. Später folgte die mit einem Cirrus Minor I-Motor ausgestattete Taylorcraft Plus D.



Nach Kriegsausbruch zog die Royal Air Force diese Zivilflugzeuge ein. Die Plus C wurde danach ebenfalls mit einem Cirrus-Motor ausgestattet und erhielt die neue Bezeichnung Plus C2. Der Hersteller entwickelte diese Modelle zu einem Beobachtungsflugzeug weiter, das für die Artillerie der British Army bestimmt war.

Die erste Auster I war eine Taylorcraft Plus C, die man 1939 zu Versuchszwecken dem Air Ministry überließ. Aufgrund dieser Tests bestellte das Ministerium 1941 zunächst hundert Flugzeuge, die ab 1942 ausgeliefert wurden.

Die Auster II erhielt einen amerikanischen Lycoming O-290-Motor mit 97 kW. Da amerikanische Motoren nur schwer zu erhalten waren, entwickelte man das Flugzeug zur Auster III weiter, die über einen ebenfalls 97 kW leistenden de Havilland Gipsy Major-Antrieb verfügte. Darauf folgte die Auster IV mit einer vergrößerten Kabine und einem dritten Sitz. Als Antrieb wählte man erneut den amerikanischen Lycoming-Motor. Die wichtigste Version war die Auster V, einer für den Blindflug geeigneten Auster IV. Insgesamt entstanden während des Krieges 1.630 Flugzeuge.

Die Auster V diente nach dem Krieg als Vorbild für die zivile Auster J/1 Autocrat. Weitere Militärversionen aus der Nachkriegszeit waren die Auster AOP6, das Schulflugzeug Auster T7 und die Auster AOP9.

*Quelle : Wikipedia, die freie Enzyklopädie*

## Allgemeine Tipps für den Papiermodellbau

Man sollte immer zuerst die Teile ausschneiden, um sich eine bessere Vorstellung vom Zusammenbau des Modells zu machen. Bei anspruchsvolleren Modellen mit durchnummerierten Teilen empfiehlt es sich, die Teile nach Arbeitsschritten auszuschneiden.

Knickkanten mit einem Messer einritzen, so lassen sie sich später besser falten.

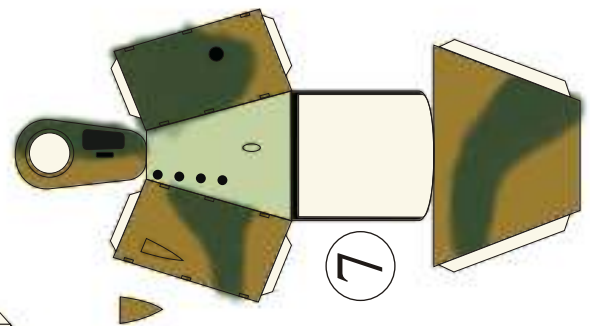
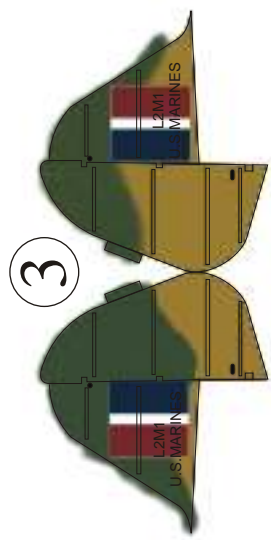
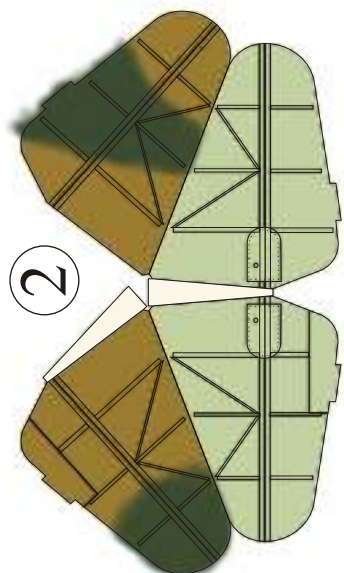
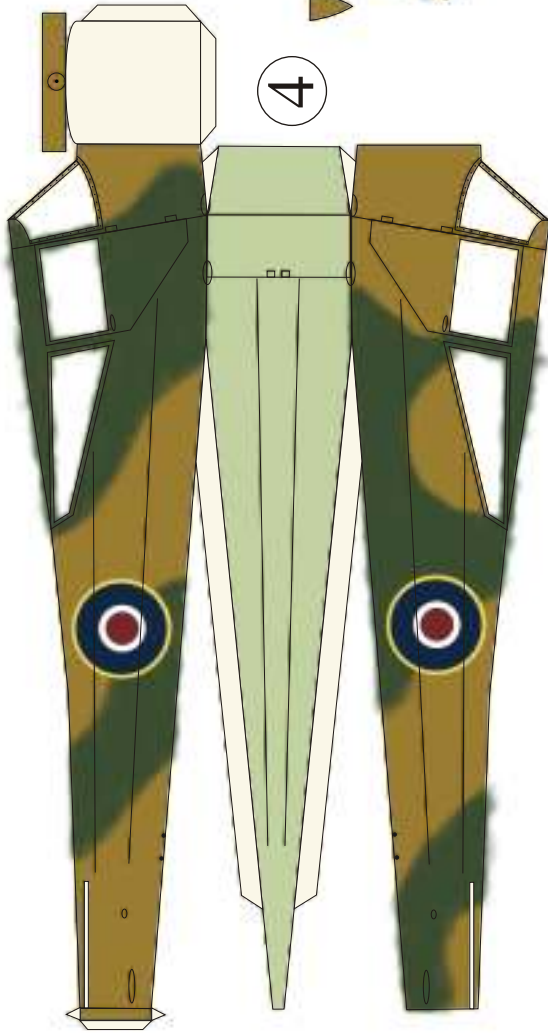
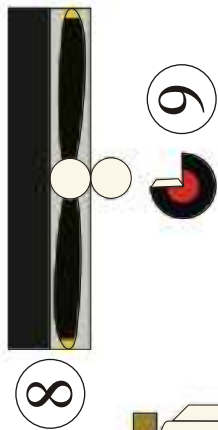
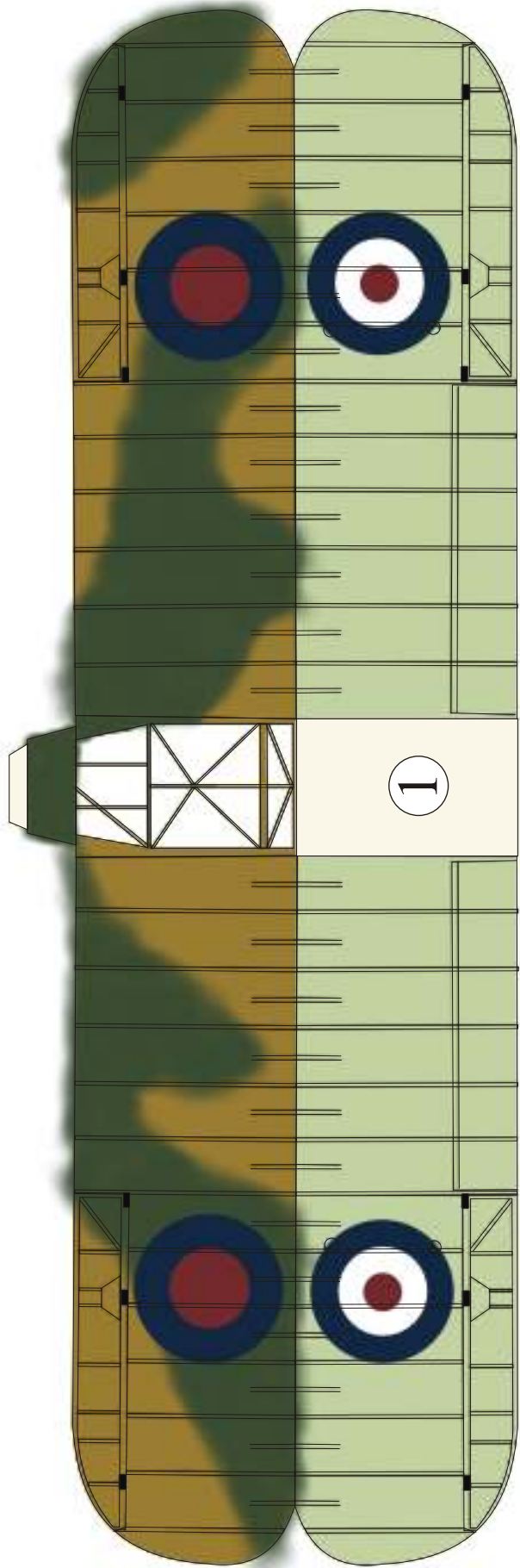
Als Kleber kann man Alleskleber verwenden, aber besser ist Holzleim (Weißleim).

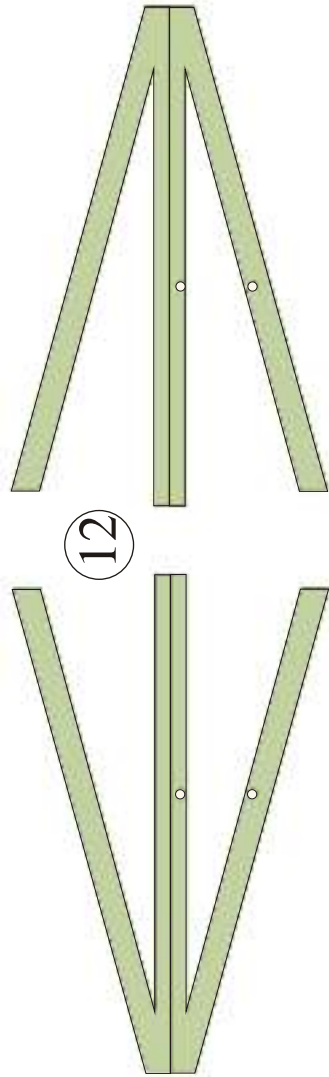
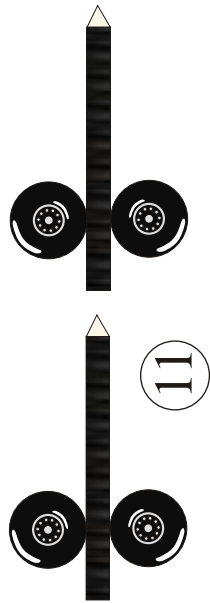
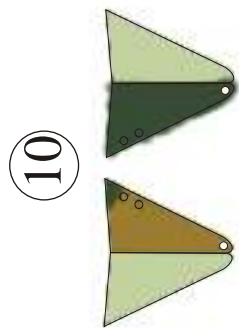
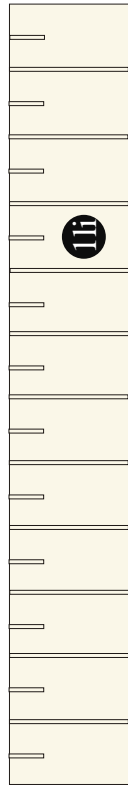
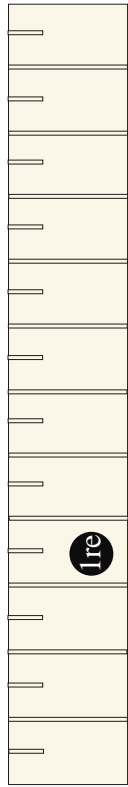
Teile, die gerundet werden sollen, kann man über runde Gegenstände wie Kugelschreiber, Strohhalme, Marmeladengläser usw. ziehen, um Knicke zu vermeiden.

Partien eines Papiermodells, die geklebt wurden, immer erst gut trocknen lassen bevor man weiterarbeitet.

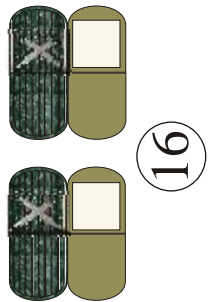
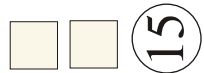
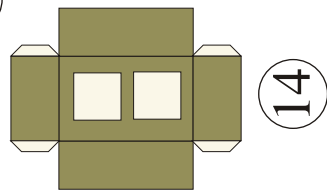
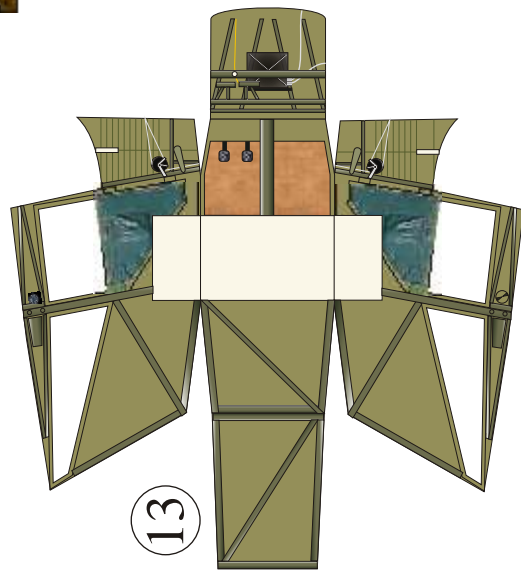
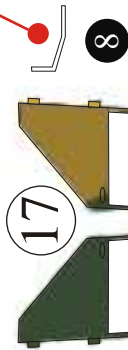
Fensterscheiben muß man nicht unbedingt ausschneiden. Wenn man es aber tut, so empfiehlt es sich, diese aus durchsichtigem Plastik (Verpackungsmaterial wie von Elektroteilen, Spielzeug, Joghurtbechern etc.) zu füllen. So kann man auch heruntergekurbelte Seitenfenster darstellen.

Alle Schnittkanten, die weiß "hervorblitzen", kann man mit Filzstift in den entsprechenden Farben nachmalen. Will man das Papiermodell "supern", so kann man Acryl- oder Lackfarben verwenden. Chromteile können mit Alufolie beklebt werden, um "echter" auszusehen. Hebel lassen sich sehr gut aus Blumendraht darstellen. Für Rückspiegel eignet sich ebenfalls Alufolie sehr gut. Mit Lederresten kann man die Sitzpolster der Autositze darstellen. Aber hier gilt der Grundsatz wie bei jedem Modellbau: der Phantasie ist keine Grenze gesetzt. Viel Spaß beim Basteln.





Aus Basteldraht fertigen - make of wire



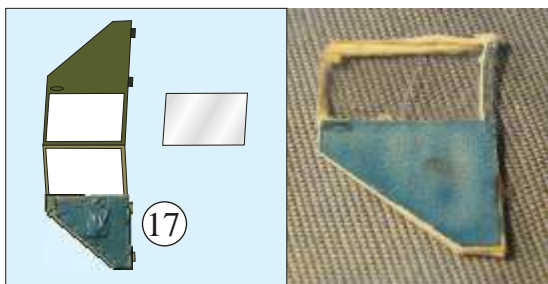
Die Inneneinrichtung ist für den Fall gedacht, daß man die Fenster ausschneiden und durch klare Plastikteile ersetzen möchte. **Nur für geübte Modellbauer zu empfehlen !**



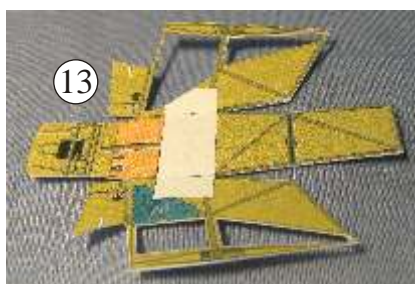


## ACHTUNG !

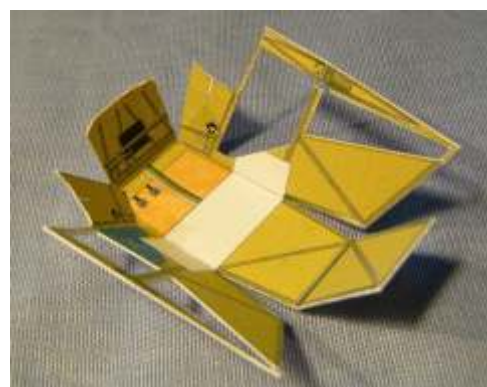
Die Inneneinrichtung ist für den Fall gedacht, daß man die Fenster ausschneiden und durch klare Plastikteile ersetzen möchte. **Nur für geübte Modellbauer zu empfehlen !**



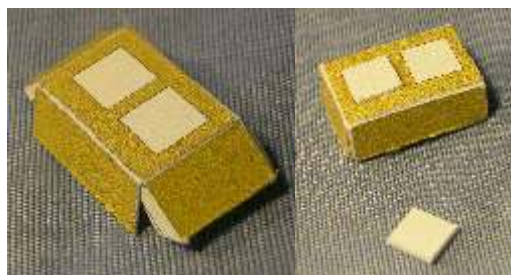
Wenn man die Türen geöffnet darstellen will, so sollte man damit beginnen diese auszuschneiden und für die Fenster klare Plastikteile zuzuschneiden, die dann zwischen die beiden Türhälften geklebt werden. ①



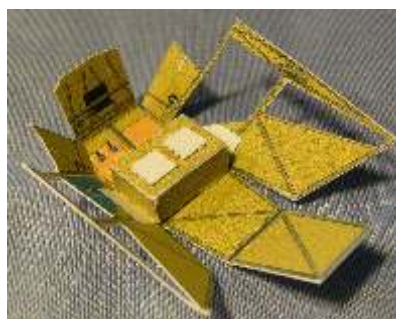
Als nächstes kommt die Kabine dran. Fenster ausschneiden und die Tür/Türen, die geöffnet werden sollen, entfernen. Dann das Teil 13 ausschneiden und die Knickekanten einritzen. ②



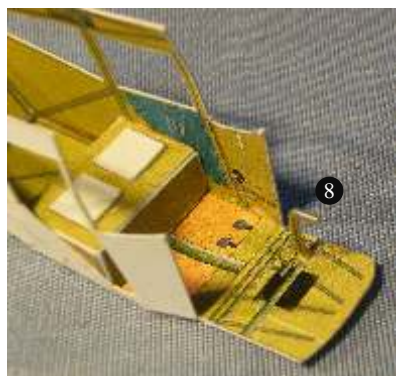
Anschließend alle Knickekanten falten. Wer mag kann sich hier mit Detailarbeiten austoben. ③



Die Teile 14 und 15 ausschneiden, die Knickekanten einritzen und falten und zusammenkleben. Die Eckchen Nr.15 auf das Teil 14 kleben und gut trocknen lassen. ④



Teil 14 in die Kabine kleben. Nun können die Rückwand und die Seitenteile von Teil 13 zusammengeklebt werden. Wer mag kann hier schon die weißen Schnittkanten mit einem Filzstift oder mit Modellbau-Farben hellgrün bemalen. ⑤



Aus dickem Draht den Steuerknüppel ⑧ biegen. Anschließend mit Weißleim (Holzleim) an das Frontteil der Kabine kleben. Ein kleiner hellgelber Kreis markiert die richtige Stelle. Ist Teil ⑧ an der Kabinenfront getrocknet kann man den Draht bemalen. ⑥



Nun kann man das Instrumentenbrett Teil 18 ausschneiden und den Sichtschutz ein wenig biegen und ankleben. Klarlack über den einzelnen Instrumenten erhöht die Optik. ⑦



Die Sitze (Teile 16) ausschneiden, die Knickekanten einritzen und falten. Jetzt die Teile zusammenkleben und die Kanten mit Filzschreibern oder Modellbaufarben bemalen. Wer mag kann die Sitzgurte aus Papierstreifen extra aufkleben und die Verschlußhaken aus dünnem Draht formen. ⑧



Die Frontseite der Kabine kann zusammengeklebt werden. Dann das Instrumentenbrett einkleben und die Sitze ebenfalls. ⑨





Aus klarem Plastik die Seitenscheiben ausschneiden. Dabei ist darauf zu achten, daß sie etwas über die ausgeschnittenen Fenster der Kabine ragen, damit man sie auch gut festkleben kann. Im Maßstab 1:72 kann man auch mal die kompletten Seiten aus klarem Plastikmaterial fertigen.

(10)



Die kleine Kiste dient zur Belebung des Modells. Einfach ausschneiden, einritzen, falten und kleben. Griffe aus Draht kann man gerne hinzufügen.

(11)



Die Seitenscheiben vorsichtig außen an die Kabine kleben. Bitte darauf achten, daß nicht zuviel Leim verwendet wird, da der sonst unschöne Klebespuren auf den Fenstern hinterläßt. Wer will kann die inneren Verstrebungen aus Draht anfertigen, einkleben und bemalen.

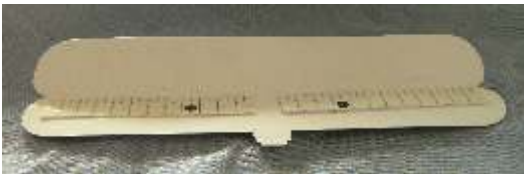
(12)

## Anleitung für das Modell



Die Teile 1 (1li & 1re) ausschneiden. Wer die Dachverglasung einbauen möchte, der sollte beide Mittelteile entfernen und durch ein klares Plastikteil ersetzen.

(13)



Die Vorderkanten der Tragflächen am Besten mit einem langen Schaschlikspieß runden - sieht besser aus als wenn man sie einritzt und knickt. Die Tragflächenverdükungen (1li & 1re) einkleben und gut trocknen lassen, damit sie nicht mehr verrutschen können.

(14)



Dann die Tragflächen zusammenkleben.



Tragflächen mit Dachverglasung

(15)



Teil 2 ausschneiden, an der Knickecke einritzen, falten und zusammenkleben. Will man das ...

(16)



...mittlere Verbindungsstück beibehalten, so muß man am Rumpf entsprechende Schlitze ausschneiden.

(17)



Teil 3 ausschneiden. Aus Draht und einem Tropfen Weißleim Teil 5 fertigen.

(18)



Teil 5 nach ausgiebigem Trocknen auf die Innenseite von Teil 3 kleben.

(19)



Teil 3 zusammenkleben.

(20)



Die Teile 4, 5 und 6 ausschneiden und die Knickecken einritzen.

(21)





Teil 4 nach und nach zusammenkleben. Zwischendurch gut trocknen lassen. (22)



Für den Cockpit einbau bitte bei Teil 4 alle Fenster ausschneiden. Die kleinen Seitenfenster aus klarem Plastik erstellen und einkleben. Eine Hälfte des Rumpfes zusammenkleben und das Cockpit einpassen. Erst dann die zweite Rumpfhälfte zusammenkleben. Anschließend die Rumpffront zukleben. (23)



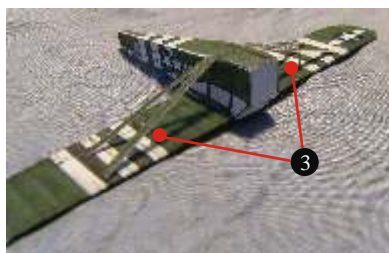
Teil 5 vorsichtig einkleben. Teil 6 einpassen. Bei Cockpit einbau bitte aus klarem Plastik erstellen. (24)



Die Tragflächen (Teil 11) können nun mit dem Rumpf verbunden werden. (25)



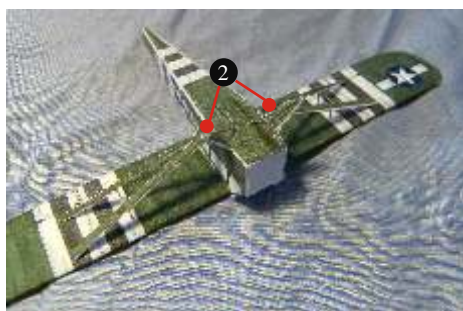
Die Stützstreben (Teile 12) ausschneiden, die Knickkante einritzen und vorsichtig falten; anschließend zusammenkleben. In der 1:48er Version empfiehlt es sich einen dünnen Draht in die Streben einzukleben, da dies eine viel bessere Stabilität ergibt. (26)



Die Stützstreben auf die markierten Stellen der Tragflächen kleben, so daß sie gerade den Rumpf berühren. Auch dort festkleben. Die Teile aus Draht fertigen und wie gezeigt zwischen Tragflächen und Stützstreben einkleben. (27)



Die Teile 10 ausschneiden und die Knickkanten einritzen. Die Teile aus Draht erstellen. (28)



Die Fahrwerksstreben zusammenkleben, eventuell mit Draht innen verstärken, und dann an den Rumpf kleben. Mit den beiden Drahtteilen den richtigen Winkel ermitteln und diese dann mit Weißleim festkleben. Gut trocknen lassen ! (29)



In der Zwischenzeit die Räder (Teile 11) ausschneiden. Die Laufflächen über einem Bleistift runden und zusammenkleben. Nach kurzer Trockenzeit die Radseiten festkleben. Die weißen Kanten eventuell mit schwarzem Filzstift übermalen. (30)



Nun können die Räder an ihren Platz. Gut festkleben und von Zeit zu Zeit die Position der Räder korrigieren, bis sie richtig fest sind. Dies ist besonders wichtig, da sonst das Modell schief steht. (31)





Die Teile 8 & 9 ausschneiden. Teil 8 an der Knidkkante einritzen, falten und zusammenkleben. Gut trocknen lassen. Dann die Propellerblätter mit einer Nagelschere ausschnei-

(32)



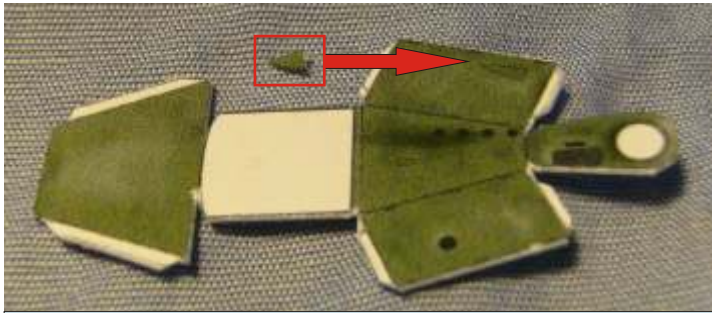
den. Sollte ein Blatt dabei abreißen - einfach wieder ankleben. Teil 9 zu einem kegel formen und zusammenkleben.

(33)



Die Propellerblätter ein wenig anwinkeln. Teil 9 aufkleben. Auch hier empfiehlt es sich, die weißen Kanten mit einem Filzstift oder Modellbaufarbe zu bemalen.

(34)



Die Motorhaube (Teil 7) ausschneiden. Alle Knickkanten einritzen und falten. Noch besser sieht es aus, wenn die Knickkanten mit Hilfe eines Zahnstochers gerundet werden. Die kleine Hutze über der Spitze eines Zahnstochers zu einem Halbkegel runden und festkleben.

(35)



Die Motorhaube gut zusammenkleben und trocknen lassen.

(36)



Jetzt kann auch der Propeller festgeklebt werden. Wer mag kann aus dünnem Lötzinn vier Auspuffröhrchen schneiden.

(37)



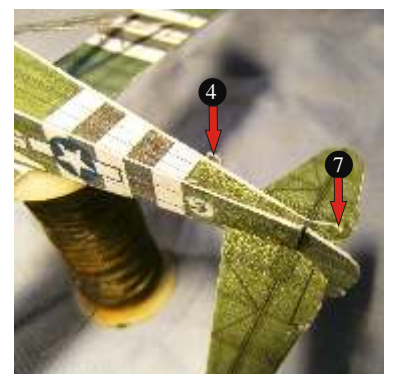
Das Leitwerk (Teil 3) auf den Rumpf kleben. Darauf ist zu achten, daß das Leitwerk gerade auf dem Rumpf sitzt und nicht schief ist.

(38)



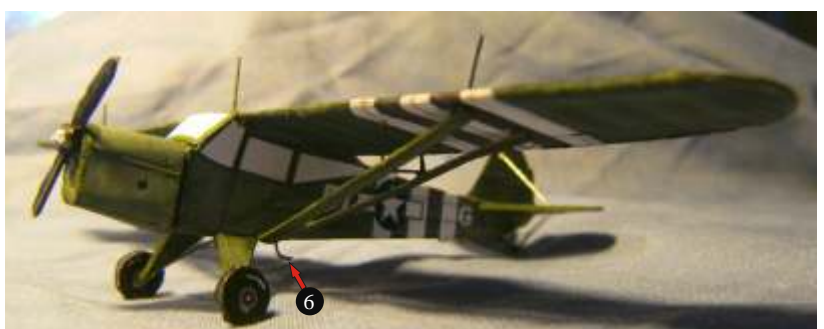
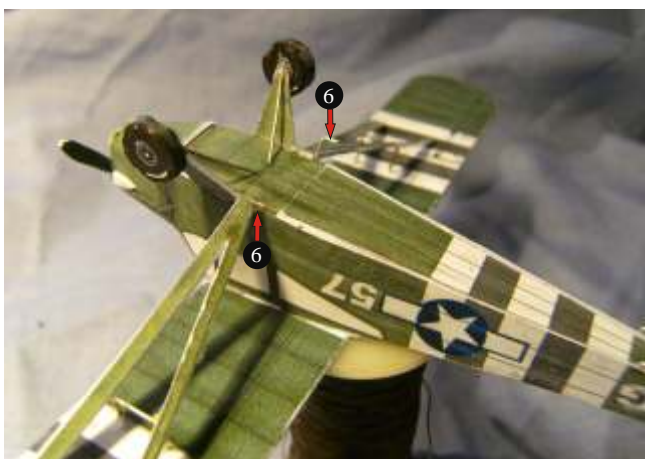
Die Motorhaube an den Rumpf ankleben.

(39)



Die Höhenleitwerke (Teil 2) an den Rumpf kleben. Die Teile 4 und 7 aus Draht fertigen und ankleben.

(40)



Die Teile 6 aus Draht biegen und an den Rumpf ankleben. Wer mag kann auch noch die Antennen auf die Tragflächen und die Spanndrähte an die Höhenleitwerke kleben. Und schon ist ein hochwertiges Papiermodell - fertig.

(41)